15. März 1902. № 24. XVI. Jahrgang.
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Societas entomologica.

„Societas entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to **Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich-Hottingen.** The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Die Raupe von Stauropus fagi. L.

Eine Miscelle von B. Slevogt.

Stauropus fagi! wird mancher verwundert ausrufen, wer ist noch im Stande, über dieses entomologische *Haustier*, das so vielfach gezüchtet und beschrieben worden ist, etwas Neues zu sagen? Nun, vielleicht dürften doch meine jüngsten Beobachtungen, welche ich in Bezug auf die Raupe gemacht, von allgemeinerem Interesse sein und erlaube ich mir hiemit, dieselben zum Besten zu geben.

Durch die Freundlichkeit unseres verehrten Mitgliedes, Herrn W. Caspari II, Wiesbaden, erhielt ich im Juli 1901 15 fagi-Eier zugesandt, von denen etwa die Hälfte bereits auf der Reise in der Federpose geschlüpft war. Während ich mich mit der Befreiung der fast Ameisen gleichenden Räupchen aus ihrem unfreiwilligen Kerker beschäftigte, durchbrach vor meinen Augen der Rest die Eihülle. Im auffallenden Gegensatze zu der Trägheit des erwachsenen Tieres bewegten sich die jungen Erdenbürger recht lebhaft. Anfangs war ich in Verlegenheit, welche bei Hofmann angeführte Nahrungspflanze ich ihnen reichen sollte. Buchen gedeihen in unserem nordischen Klima nicht mehr. Blätter von Eichen, Erlen, Weiden u. s. w. wollten sie nicht fressen. Da fiel mir plötzlich ein, dass ich vor vielen Jahren hier in meinem Garten zwei Raupen dieser bei uns so seltenen Art an *Hasel* gefunden hatte. Probiren geht bekanntlich über Studiren! Also machte ich den Versuch, den kleinen Ausländern dieses Futter zu reichen — und siehe, sie machten sich sofort voll Heisshunger über dasselbe her. Leider hatte ich nicht daran gedacht, dass fagi keine *Erd-* sondern *Luftraupe* ist, die selbst in erwachsenem Zustande sich nur mühsam längs des Bodens bewegen kann. Anstatt ihnen mithin sofort kleine Zweige hinzustellen, beging ich die Unvorsichtigkeit, lose Blätter in die Zuchtgläser zu legen. Alle Räupchen, welche nächtlicher Weile von den Blättern fielen, gingen zu Grunde, während nur solche, denen die Möglichkeit geboten war, an Stengeln emporzuklettern und sich anzuklammern, einen gedeihlichen Fortgang nahmen. In den ersten sechs Wochen wuchsen sie übrigens ziemlich langsam und nur gegen Ende August ging ihre Entwicklung auffallend schnell vorwärts. Das erste Exemplar spann sich am 11. (24.) September ein, die übrigen Tiere folgten ihm zwischen dem 16. (29.) und 19. (2. Oktober) September. Bemerkenswert ist es, dass letztere sämtlich unter Benutzung der Futterblätter ihren Kokon an den glatten Wänden der Gläser befestigten. Zur völligen Herstellung derselben brauchten sie 3—5 Tage, während z. B. L. potatoria und andere damit in einer Nacht fertig werden. Ausserdem ruhten die Raupen ungefähr 10 Tage unverwandelt im Gehäuse.

Nun komme ich aber zum *Hauptpunkt* meiner Wahrnehmungen. Ziemlich allgemein herrscht nämlich die Ansicht, dass es nicht ratsam sei, bei der Zucht mehrere Raupen in einen Behälter zu tun, weil sie dann wütend auf einander losfahren und sich gegenseitig die langen Vorderfüsse abbeissen sollen. Weil mir nun diesmal ein reiches Material zur Verfügung stand, wollte ich es darauf ankommen lassen und setzte je drei Tiere in ein Glas. Mein Sammelfreund Herr W. Caspari hatte mir nämlich bei Uebersendung der Eier in seinem Schreiben bemerkt, dass die zukünftigen Raupen Geschwister seien, also *einer* Mutter entstammten. Sollten sich denn wirklich, dachte ich, Raupen-Brüder und Schwestern ebenso

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

feindlich gegenüberstehen, wie dies leider so häufig bei den Menschenkindern vorkommt. Und siehe, ich wurde in dieser Hinsicht angenehm enttäuscht! *Wie oft geschah es, dass alle drei Raupen, welche sich in demselben Glase befanden, friedlich hinter einander auf einem Zweige sassen, ja manchmal über einander wegkrochen, ohne sich gegenseitig je ein Leid zu tun.* So brachte ich neun Stück glücklich zur Verpuppung. Uebrigens will ich die sicheren Beobachtungen der Herren vom Fache in Bezug auf das feindliche Gebahren der Raupe bei Begegnung mit einer anderen ihres Geschlechtes keineswegs in Zweifel ziehen, *wage aber trotzdem die allerdings noch nicht bewiesene Behauptung aufzustellen, dass es sich in diesen Fällen um Abkömmlinge verschiedener Mütter handeln muss, während solche Raupen, welche demselben Gelege entstammen, friedlichere Gesinnung zu hegen scheinen.*

PRODROMUS

einer Macrolepidopteren-Fauna des Traun- und Mühlkreises in Oberösterreich.

(Von **Ferd. Himsl, Linz.**)

(Fortsetzung.)

Selenia
- lunaria Schiff. 5. R. 9. Prunus, Quercus. Pöstlingberg, Diessenleithen.
- tetralunaria Hufn. 5. R. 9. Prunus, Rubus. Pöstlingberg, electr. Licht nicht selten.

Pericallia
- syringaria L. 5. 7. 8. R. 6. 7. 9. Lonicera xylosteum. Schiltenberg.

Odontopera
- bidentata Cl. 5, 6. R. 8, 9. Pinus, Abies. Pöstlingberg, Gramastetten.

Himera
- pennaria L. 9,10. R. 5,6. Quercus, Betula. Pöstlingberg.

Eurymene
- dolabraria L. 5,6. 8. R. 6.9. Tilia. Pöstlingberg.

Angerona
- prunaria L. 6,7. R. 9—5. Prunus, Corylus, Carpinus. Königsweg bei Urfahr, Pöstlingberg.
- v. sordiata Füssl. Selten unter der Stammform. Am Riesenhof mehrmals gefangen.

Urapteryx
- sambucaria, L. 6,7. R. bis 5 Sambucus, Salix, Lonicera, Hagen, Scharlinz.

Eumia
- luteolata L. 5,6. R. 8—10 Prunus, Corylus. Pöstlingberg, Schiltenberg.

Epione
- apiciaria Schiff. 7—10. R. 5—7. Populus, Salix. Bahnhof am electrischen Licht nicht selten.
- advenaria Hb. 5,6. R. 7,8. Vaccinium, Fragaria. Pfeningberg, Pöstlingberg.

Venilia
- macularia, L. 5,6. R. 8—4. Stachys, Mentha Pfeningberg, Schiltenberg.

Macaria
- notata L. 5,6. R. 6.8. Quercus, Betula. Pöstlingberg, Pfeningberg.
- alternaria Hb. 5.7. R. 6.8. Pinus. Diessenleithen.
- signaria Hb. 5,7 R. 6.8. Pinus. Pfeningberg, Diessenleithen.
- liturata Cl. 5.7. R. 6.8. Pinus. Pöstlingberg, Pfeningberg.

Ploseria
- pulverata Thnb. Von Herrn Höchstetter 1897 einen Falter gefangen.

Hibernia
- defoliara Cl 10 ,11. R. 6,7. Quercus. Pöstlingberg.

Phigalia
- pedaria F. 3,4 R. 5—9. Prunus. Bachl, Haselgraben.

Biston
- hirtarius Cl. 3,4. R. 5.9. Populus, Prunus. Riesenhof, electr. Licht am Bahnhof.
- stratarius Hufn. 3,4 R. 6—9, Quercus, Tilia. Diessenleithen, electr. Licht am Bahnhof.

Amphydasis
- betularius L. 5,6. R. 7—10. Salix, Populus. Auberg, Pöstlingberg, Haselgraben.

Boarmia
- secundaria Esp. 7,8. R. 5,6 Picea. Diessenleithen.
- abietaria Hb. 6 7 R. 5. Picea. Abies. Pöstlingberg, Buchenau.
- repandata L. 6,7 R 5. Quercus, Carpinus, Betula. Nirgends selten.
- roboraria Schiff. 6,7. R. 5. Quercus. Pöstlingberg, Schiltenberg.
- consortaria F. 4—6. R. 5 Populus, Salix. Pöstlingberg.
- crepuscularia Hb. 3—5. 7,8. R. 6.8,9. Salix, Alnus, Pirus. Gemein.
- consonaria Hb. 4,5. R. 8,9. Betula, Tilia. Pöstlingberg, Pfeningberg. Auhof.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Slevogt Balduin

Artikel/Article: Die Raupe von Stauropus fagi. L. 185-186